

Kunst gehalten / welche vom Himmel herab komen  
 sey / so hat der heilige Kirchenlehrer Augustinus  
 täglich darnach gewünschet / Domine da mihi,  
 nosse te, nosse me, HERR gib mir die Gnade / das  
 ich dich vnd mich recht möge erkennen. Wie  
 man Gott recht erkennen könne / höret E. V. zur an-  
 dern zeit : Sich selbst aber vñ das wesen dieser Welt  
 erkennet der Mensch durch stäte betrachtung seiner  
 sterblichkeit : da lernet er / wie flüchtig sein Leben sey /  
 vnd wie gar nichts eigenes er in dieser Welt habe /  
 darnach er sich gros sehnen solte. Denn wir ha-  
 ben hie eine bleibende Stäte / Sondern die zukünftige  
 suchen wir / Heb. 13. Dahero denn der Altva-  
 ter Jacob vor dem Könige Pharao sein Leben eine  
 Wallfahrt genennet hat / Gen 47. Vnd König Da-  
 uid nennet sich beides Gottes Pilgrim vnd Bürger /  
 wie alle seine Väter. Gottes Pilgrim zwar / die weil  
 er in dieser Welt nicht daheim war / vnd ob er zwar  
 viel Land vnd Leute inen hatte / so muste er es  
 doch verlassen / denn das Wesen dieser Welt verge-  
 het / 1. Cor. 7. Vnd was einer nicht immerdar ge-  
 brauchen kan / das ist vor sein Eigenthumb nicht zu  
 halten. Gottes Bürger aber nennete er sich /  
 die weil er ein ander Heimat zu gewarten hatte im  
 Himmel / da unser Bürgerschaft ist / Phil. 3. da  
 werden wir ein andere Stadt haben / die nicht mit  
 Menschen-